

Bad Bentheim, den 23.01.2007

Stadt Bad Bentheim  
z.H. Herrn Bürgermeister Pannen

Bad Bentheim

## **Antragsinitiative der SPD – Ratsfraktion: „Wer wachsen will braucht Platz“**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren!**

**Die SPD – Ratsfraktion beantragt weitere Verbesserungen für Kinder, Jugendliche und Familien in unserer Stadt:**

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anzahl der Kinder im Vorschulalter festzustellen, die keine Kindertageseinrichtung besuchen. Zudem sollen mögliche Gründe hierfür genannt werden.**
- 2. Der Spielplatz im Schlosspark soll zielgerichtet weiter ausgebaut werden. Es sollen unter anderem generationsübergreifende Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Die Aufenthaltsqualität soll durch geeignete Sitzgelegenheiten verbessert werden. Ein Eröffnungsfest sowie regelmäßige Events sollen bei Einwohnern und Gästen für die Spielanlage werben. Die Ausschilderung ist zu verbessern.**
- 3. Der Spielplatz am Mühlenberg soll sich zum Frühjahr in einem deutlich besseren Pflegezustand präsentieren. Die Ergänzung des Platzes um attraktive Spielgeräte soll geprüft werden.**
- 4. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wunsch vieler Anwohner nach Verlagerung des Spielplatzes Heimstätte vom jetzigen Standort in den Bereich den Bolzplatzes Ithorst zu prüfen.**
- 5. Bei einem Treffen der tatsächlichen und möglichen Anbieter offener Jugendtreffs soll das bestehende Angebot aller offenen Treffs für Jugendliche in Erfahrung gebracht und Möglichkeiten zur Bekanntmachung und ggf. Ausweitung erörtert werden.**
- 6. Dem Wunsch vieler Jugendlicher nach informellen Treffpunkten soll durch die Neuanlage geeigneter Jugendplätze Rechnung getragen werden. Jugendliche sind an der Entwicklung und Planung zu beteiligen. Ein erster Platz, eventuell mit einem Bauwagen ausgestattet, ist bei Vorliegen der Voraussetzungen (z.B. geklärt Standortfrage, Beteiligung, Nutzungsordnung) im laufenden Jahr in Betrieb zu nehmen.**

**Begründung:**

zu 1.: Die Bedeutung des Kindergartenbesuchs für die frühkindliche Entwicklung ist unbestritten hoch. Es gibt allerdings unter Umständen eine größere Anzahl von Kindern in der Stadt, die vor dem Schuleintritt keine Kindertagesstätte besuchen und entsprechend nicht von den dortigen Fördermöglichkeiten für ihre Entwicklung profitieren und unzureichend auf den Schulbesuch vorbereitet sein könnten. Bedeutsam ist der Kindertagesstättenbesuch besonders auch für Kinder aus zugewanderten Familien hinsichtlich ihrer weiteren schulischen und beruflichen Laufbahn, wenn sie sprachliche Defizite haben und diese nicht sehr früh ausgeglichen werden.

Auf der Grundlage einer statistischen Erhebung könnten entsprechende lokale Initiativen gestartet werden.

zu 2.: Der Spielplatz im Schlosspark hat bereits jetzt eine Bedeutung für Kinder aus dem Wohnumfeld, aus dem Stadtgebiet sowie für den Tourismus. Eine Attraktivitätssteigerung ist im Zuge der laufenden Umbauarbeiten zu erwarten. Durch die Kletteranlage und die Minigolf-Anlage in der Nähe der Spielanlagen finden sich schon jetzt generationsübergreifende Spielmöglichkeiten im Schlosspark. Diese gilt es auszubauen. Schaukeln für Erwachsene wären ein Beispiel für generationsübergreifenden Spielspaß. Raum für Ballspiele ist gegeben. Ein Basketballkorb wäre eine sinnvolle Ergänzung besonders für Jugendliche. Zur Zeit fehlen ausreichende Sitzmöglichkeiten auch für Gruppen. Durch geeignete Werbemaßnahmen und Sonderveranstaltungen soll der Bekanntheitsgrad dieser außergewöhnlichen Spielflächen gesteigert werden. Kinder sollen an dieser Stelle durch einen Spielplatz - TÜV beteiligt werden.

zu 3.: Auch dieser Spielplatz wird von einheimischen Kindern sowie von Gästen des Ausflugszieles Ostmühle/ Bürgergarten genutzt. Bereits seit Jahren läßt der Pflegezustand dieses ansonsten gut ausgerüsteten Spielplatzes zu wünschen übrig. Dies betrifft besonders den Bereich des Kriechtunnels, der vor Jahren von der Landjugend angelegt wurde. Dieses Spielelement ist grundsätzlich zu überdenken, in jedem Fall jedoch besser zu pflegen. Auch hier könnte durch einen Spielplatz – TÜV mit Kindern eine Überprüfung und ggf. eine Ergänzung um neue Spielelemente vorgenommen werden.

zu 4.: Seitens vieler Anwohner des Gebietes Heimstätte wird die Verlagerung des Spielplatzes befürwortet. Die Verwaltung wird in einem ersten Schritt gebeten, die kurzfristige Machbarkeit dieser Verlagerung darzustellen.

zu 5.: Immer wieder wird von Jugendlichen der Mangel an Treffpunkten hervorgehoben. Zuletzt war dies bei dem Treffen des Jugendbeirats der Fall. Eine durch die Stadtjugendpflegerin angeleitete Bestandsaufnahme der offenen Angebote der Jugendarbeit durch freie Träger in beiden Ortsteilen ist erforderlich. Darauf aufbauend kann bei Bedarf die Ausdehnung des Angebotes diskutiert werden. In jedem Fall ist nach Aussage vieler Jugendlicher das Angebot besser bekannt zu machen. Auch hier kommt der Stadt eine koordinierende und unterstützende Aufgabe zu.

zu 6.: Zahlreiche Jugendliche treffen sich an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet. Beliebt sind Bushaltestellen oder Schutzhütten. In einigen Fällen kommt es zu Konflikten mit Anwohnern, die unter anderem Lärmbelästigungen beklagen. Dem Wunsch vieler Jugendlicher nach Aufenthaltsorten soll in Bad Bentheim durch die Schaffung von Jugendplätzen zukünftig Rechnung getragen werden. Hierzu sind geeignete Standorte zu finden und die baulichen Voraussetzungen zu schaffen. Finanzmittel sind für die Umsetzung bereit zu stellen. Jugendliche sollen an der Planung, beim Bau und auch bei der Unterhaltung beteiligt werden. Der Kinder- und Jugendbeirat ist in der Planungsphase erster Ansprechpartner. Bauwagen an geeigneten Standorten könnten möglicherweise ein erster Schritt in die beschriebene Richtung sein. Für den Betrieb der Jugendplätze ist eine Benutzungsordnung mit verbindlichen Spielregeln zu entwickeln und in Kraft zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen  
Friedbert Porepp